

Geschäfte mit gefrorenem Wasser

Team filmt Deutschlands modernste Eiswürfelmaschine

Von Susanne Roth

Birkenfeld. Dick eingemummt trotzten die Menschen den Minustemperaturen. Wer mag da noch an Eiswürfel denken? Reinhard und Carsten Schweitzer aus Birkenfeld tun dies täglich – ob Sommer oder Winter. Sie haben entdeckt, dass man mit gefrorenem Wasser eine Marktücke füllen kann und im Sommer des Jahres 2003 die Firma »CRIO ice GmbH & Co.KG« in der Heimigstraße in Birkenfeld gründet.

Von dort werden laut Geschäftsführer Reinhard Schweitzer täglich 70 Tonnen eisiger Ware ausgeliefert – an Tankstellen und an die Gastronomie. »Im Endausbau sollen es 100 Tonnen werden.« Das alles wird mit Hilfe einer einzigartigen Produktionsstraße auf den eisigen Weg gebracht.

Wie Deutschlands größte und modernste Produktionsanlage für konsumfertig verpackte Eiswürfel und »Crushed-Eis« funktioniert, filmte gestern ein Fernsehteam des Senders ProSieben für die Sendung »Galileo«. Wasser rein in die Kühlgeräte, die gleich Bienenwaben über- und nebeneinander stehen, Eiswürfel raus aufs Förderband und je nach Bedarf wieder vorne rein in die Eiswürfel-Abpackmaschine oder in diejenige für »Crushed-Eis«. Hinten kommt die fertig abgepackte Erfrischung raus.

Der Bedarf nach Abkühlung ist vorhanden

Über 1600 Verkaufsstellen führten die beiden Geschäftsführer Reinhard und sein Sohn Carsten Schweitzer bereits

aufs Eis; diese landeten dabei aber nicht auf dem Allerwertesten, sondern stellten fest, dass in Deutschland der Bedarf beim Kunden nach Abkühlung ebenfalls vorhanden ist. »Das ist mir in Spanien und in den USA aufgefallen: Überall gibt es dort an den Tankstellen Eis. Selbst in Kanada, wo das Klima ja ein ganz anderes ist, sitzt eine Firma, die täglich 5600 Tonnen Eis produziert«, erzählt Reinhard Schweitzer.

Dann muss das in Deutschland doch auf funktionieren, dachten sich Vater und Sohn und bald standen die ersten, im Markendesign gestalteten Kühlschränke in den ersten Tankstellen. Und damit die Kunden nach der Bestellung schnell »abgekühlt« werden können, gibt es Vertriebsniederlassungen in Köln, Berlin, München und bald auch in Hamburg.



Im Schutzanzug rückt der Kameramann den Eiswürfel auf die Pelle, bevor diese in der Plastikfolie verschwinden. Foto: Roth